

Neue Mitglieder der Akademie der Künste 2010

Berlin, 12.07.2010

Auf der diesjährigen Frühjahrsmitgliederversammlung der Akademie der Künste (7.-8. Mai) wurden 18 neue Mitglieder hinzugewählt. Alle haben die Wahl mittlerweile angenommen.

Neue Mitglieder sind in der Sektion Bildende Kunst: **Silvia Bächli**, **Miroslav Bałka**, **Richard Deacon**, **Katharina Grosse** und **Mona Hatoum**. Die Sektion Baukunst hat neu aufgenommen: **Guido Hager**, **Francine Houben**, **Victor López Cotelo**, **Volkwin Marg**, **Florian Nagler**, **Eduardo Souto de Moura**, **Kjetil Thorsen** und **Wilfried Wang**. **Rolf Riehm** ist neues Mitglied der Sektion Musik. In die Sektion Literatur wurden gewählt: **Jonathan Franzen**, **Sibylle Lewitscharoff**, **Ulrich Peltzer** und **Lutz Seiler**.

Die Akademie der Künste zählt nun in ihren sechs Kunstsektionen insgesamt 402 Mitglieder.

Biographische Informationen zu den neuen Mitgliedern:

Silvia Bächli, Zeichnerin

1956 in Baden geboren, lebt in Basel und Paris. 1976 bis 1980 Studium an der Schule für Gestaltung in Basel und an der Ecole supérieure d'art visuel, Genf. Seit 1993 Professorin an der Staatlichen Akademie der Künste Karlsruhe. Bächlis groß- und kleinformatige Zeichnungen von magischer Einfachheit bewegen sich zwischen formaler Reduktion und emotionaler Intensität. Seit Anfang der 1980er Jahre **Ausstellungen (Auswahl)**: 2009 Biennale di Venezia, Schweizer Pavillon; 2009 elles@centrepompidou, Centre Pompidou, Paris; 2006 Le mouvement des images, Centre Pompidou, Paris; 2005 Temporary Immigration, Watari-Um, Museum of Contemporary Art, Tokio.

Miroslaw Bałka, Bildender Künstler (Skulptur, Installation, Video)

1958 in Warschau geboren, lebt in Ottwock, Polen. 1980 bis 1985 Studium an der Akademie der Bildenden Künste, Warschau. Zur Zeit Professor an der Akademie der Bildenden Künste, Posen. Bałka gehört zu den Künstlern, die nach 1989 mit ihrem Werk auf internationalen Ausstellungen wie der Biennale von Venedig (2005, 1993, 1990) und der Documenta IX (1992) in Kassel zu sehen waren. In seinen reduzierten Skulpturen und Installationen aus alltäglichen Materialien umkreist er grundlegende Themen menschlicher Existenz. Dabei spielt der eigene Körper als Medium primärer Erfahrungen ebenso eine wichtige Rolle wie die persönliche und kollektive Erinnerung. **Ausstellungen (Auswahl)**: 2010 und 2009 Tate Modern, London; 2006 K21, Düsseldorf; 2001 Kröller-Müller Museum, Otterlo, Niederlande; 2000 The National Museum of Art, Osaka, Japan.

Richard Deacon, Bildhauer

1949 in Bangor, Wales geboren. Lebt in London und Düsseldorf. 1968 bis 1969 Studium am Somerset College of Art, Taunton; 1969 bis 1972 St Martins School of Art, London; 1974 bis 1977 Royal College of Art,

London; 1978 (part-time) Chelsea School of Art, London. 1999 bis 2009 Professor, École Nationale Supérieure des Beaux Arts, Paris; seit 2009 Professor, Kunstakademie Düsseldorf.

Ausstellungen (Auswahl): 1987 Skulptur Projekte, Münster; 1992 Documenta IX, Kassel; 2003 Days Like These, Tate Britain, London; 2005 Henry Moore: Epoche und Echo, Englische Bildhauer im 20. Jahrhundert, Kunsthalle Würth, Schwäbisch Hall; 2007 St Martin's Sculpture 1964-1971, An Alternative History' Archive display, Tate Britain, London; 2010 Brave New World, Kunstsammlung Nordrhein Westfalen, K21 Standehaus, Düsseldorf. **Auszeichnungen (Auswahl):** 1976 Sir Allen Lane Penguin Book Prize; 1997 Chevalier des Arts et des Lettres, France; 1999 CBE (Commander of the Order of the British Empire); 1987 Turner Prize, Tate Gallery, London; 1995 Robert-Jakobsen-Preis, Museum Würth, Künzelsau.

Jonathan Franzen, Schriftsteller

1959 in Western Springs/Illinois geboren, aufgewachsen in einer Vorstadt von St. Louis. Lebt in New York. Er studierte Deutsch in Pennsylvania, München und an der FU Berlin. Nach seiner Rückkehr in die USA arbeitete er in einem seismologischen Labor an der Harvard University. International bekannt wurde Franzen mit seinem dritten Roman „The Corrections“ („Die Korrekturen“), für den er 2001 den National Book Award bekam. Er zählt zu den weltweit meistübersetzten und meistgelesenen jüngeren Erzählern Amerikas.

Veröffentlichungen (in deutscher Übersetzung): *Die Korrekturen* (2002), *Die 27ste Stadt* (2003), *Schweres Beben* (2005), *Anleitung zum Alleinsein* (Essays, 2007), *Die Unruhezone* (2007). **Auszeichnungen (Auswahl):** 2000 American Academy's Berlin Prize, 2001 National Book Award for fiction und The James Tait Black Memorial Prize, 2009 Tübinger Poetik-Dozentur.

Katharina Grosse, Malerin

1961 in Freiburg/Breisgau geboren. Lebt und arbeitet in Berlin. 1981 bis 1983 Studium der Anglistik und Kunstgeschichte, Ruhruniversität, Bochum. 1982 bis 1986 Studium der Malerei bei Johannes Brus und Norbert Tadeusz, Kunstakademie Münster. 1986 bis 1990 Studium der Malerei bei Gotthard Graubner, Kunstakademie, Düsseldorf. 1999 bis 2000 Gastprofessur an der Hochschule für Künste Bremen. Seit 2000 Professur an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, seit 2010 Professorin an der Kunstakademie Düsseldorf. **Ausstellungen (Auswahl):** 2009 Shadowbox, Temporäre Kunsthalle Berlin; 2009 stuntweed, Neues Museum, Nürnberg; 2006 Tokyo-Berlin/Berlin-Tokyo, Mori Art Museum, Tokio; 2006 Deutsche Wandstücke, Sette scene di nuova pittura germanica, Museion, Bozen; 2006 Berlin-Tokyo/Tokyo-Berlin. Die Kunst zweier Städte, Neue Nationalgalerie, Berlin; 2002 Teilnahme an der Bial de São Paulo, São Paulo, Brasilien. **Auszeichnungen (Auswahl):** 1992 Villa-Romana-Preis, Florenz; 1993 Karl-Schmidt-Rottluff Stipendium; 2003 Fred Thieler Preis, Berlin

Guido Hager, Landschaftsarchitekt

1958 in Uznach, Schweiz, geboren, Lehre als Landschaftsgärtner und Florist, Studium in Rapperswil. Seit 1984 eigenes Büro in Zürich, seit 2000 Partnerschaft mit Patrick Altermatt, seit 2007 mit Pascal Posset (Hager Partner AG). **Werkauswahl:** 1986 bis 2006 Promenaden, Parks und Plätze Seebecken Zürich; 1996

++ Presse +++ Presse +++

bis 1999 Blumen- und Feigengarten im Großen Garten Hannover-Herrenhausen; 2003 bis 2012 Gleisbogen Zürich; seit 2007 Friedhof Friedental, Luzern; 2007 bis 2012 Breitenrainplatz Bern; 2007 bis 2013 Rheinuferpromenade, Basel; 2006 bis 2008 Rudolf-Bednar-Park, Wien; 2010 bis 2014 Hauptbahnhofpark, Wien. **Auszeichnungen, Mitgliedschaften (Auswahl):** Seit 1994 Projektleiter ICOMOS-Liste historischer Gärten der Schweiz. Seit 1997 Konsultant der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege. Seit 1987 Mitglied im Bund Schweizer Landschaftsarchitekten, BSLA; seit 1992 im ICOMOS Schweiz, seit 2000 Mitglied der Architektenkammer Berlin.

Mona Hatoum, Bildende Künstlerin (Skulptur, Installation, Video)

1952 in Beirut, Libanon, geboren. Lebt und arbeitet in London und Berlin. 1975 bis 1979 Byam Shaw School of Art, London, 1979 bis 1981 Slade School of Art, London. Seit den 1980er Jahren ist Hatoum mit Performances, Skulpturen und raumgreifenden Installationen weltweit in Museen und zahlreichen internationalen Ausstellungen hervorgetreten, u.a. auf den Biennalen in Venedig und der Documenta in Kassel (2002). **Ausstellungen (Auswahl):** 1994 Musée national d'art moderne, Centre Pompidou, Paris; 1998 Kunsthalle Basel; 2003 ZKM – Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe; 2004 Hamburger Kunsthalle und Kunstmuseum Bonn; 2005 Stockholm Konsthall und Sydney Museum of Contemporary Art, 2007 Berlinische Galerie. 2009 und 2010 erreichte Hatoum mit Interior Landscape in der Fondazione Querini Stampalia, Venedig, und mit Witness, Beirut Art Center eine breite Öffentlichkeit. **Preise u.a.** Käthe-Kollwitz-Preis 2010 der Akademie der Künste, Berlin.

Francine M. J. Houben, Architektin

1955 in Sittard, Niederlande, geboren. Lebt in Delft. 1984 Diplom an der TU Delft, 1984 Gründung von Mecanoo architecten in Rotterdam, später Delft. 2000/01 Professur Universität Mendrisio, Schweiz. 2002 Direktorin der 1. Internationalen Architektur-Biennale Rotterdam 2003; 2002 bis 2006 leitende Architektin für die Stadt Almere; 2007 Gastprofessur Harvard University. **Werkauswahl:** 1998 Bibliothek TU Delft; 2001 Kapelle St Mary of the Angels, Rotterdam; 2006 Montevideo in Rotterdam; 2008 Theater- und Kongresszentrum La Lotja, Llerida, Spanien; 2009 Fox Hill housing, Sheffield, Großbritannien. In Planung für 2012 National Performing Arts Center, Kaohsiung, Taiwan. **Auszeichnungen, Mitgliedschaften (Auswahl):** 1987 Rotterdam Maaskant Preis; 2001 Mitglied der Literatur Akademie Gouden Ganzeveer und Institute of British Architects, 2005 Königliche Holländische Gesellschaft der Wissenschaften, 2007 Royal Architectural Institute of Canada, 2007 American Institute of Architects.

Sibylle Lewitscharoff, Schriftstellerin

1954 in Stuttgart geboren, wo sie auch aufwuchs. Lebt seit 1974 in Berlin, studierte an der Freien Universität Religionswissenschaften. Nach dem Studium arbeitete sie als Buchhalterin in einer Berliner Werbeagentur, schrieb Radiofeatures und Hörspiele und erfand ein Grammatik-Brettspiel mit dem Titel „Satzbau“.

Veröffentlichungen: *36 Gerechte* (1994), *Pong* (Erzählung, 1998), *Der höfliche Harald* (Kinderbuch mit eigenen Illustrationen, 1999), *Montgomery* (Roman, 2002), *Consummatus* (Roman, 2006), *Apostoloff* (Roman, 2009), *Der Dichter als Kind* (Ein Essay und fünf szenische Objekte. Marbacher Magazin 128)

Auszeichnungen (Auswahl): 1998 Ingeborg-Bachmann-Preis, 2006 Kranichsteiner Literaturpreis, 2007 Preis der Literaturhäuser, 2008 Marie-Luise-Kaschnitz-Preis, 2009 Preis der Leipziger Buchmesse, 2010 Berliner Literaturpreis.

Victor López Cotelo, Architekt

1947 in Madrid geboren, lebt dort und in München. 1969 Diplom in Madrid. Seit 1979 eigenes Architekturbüro in Madrid (bis 1990 mit Carlos Puente), 1983 bis 1986 Lehrauftrag an der Architekturhochschule Madrid; 1993 Gastprofessur, seit 1995 Professur an der TU München.

Werkauswahl: Rathaus in Valdelaguna, Staatsbibliotheken in Zaragoza und in Casa de las Conchas, Salamanca; Bürokomplex für das Innenministerium, Madrid. Um- und Anbau der Fabrik Puente Sarela, Wohnanlage in Caramoniña y Alameda, Santiago de Compostela. **Auszeichnungen (Auswahl):** 1987 COAM-Preis der Architektenkammer Madrid, 1990 Finalist des Mies van der Rohe Award for European Architecture, 1990 García Mercadal-Preis, 1994 FIBES-Preis, 1997 Churriguera-Preis des Landes Madrid, 2003 Manuel de la Dehesa-Preis der VII. Biennale der Spanischen Architektur, 2009 Saloni-Preis (höchstdotierter Architekturpreis Spaniens).

Volkwin Marg, Architekt

1936 in Königsberg geboren. Lebt in Hamburg. Seit 1965 Architekt von Gerkan, Marg und Partner - gmp, mehr als 450 Auszeichnungen in nationalen und internationalen Wettbewerben. **Werkauswahl:** Flughafen Berlin-Tegel, Neue Messe Leipzig, Messe Rimini, Christus Pavillon für die EXPO 2000, Restrukturierung Olympiastadion Berlin, RheinEnergieStadion, Köln; Berliner Hauptbahnhof, drei Stadien für die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika 2010. Städtebauliche Studien *Stuttgart 21*, *HafenCity Hamburg* und *Bukarest 2000*. In China: u.a. Museum in Shanghai-Pudong, Zhongguancun Kulturzentrum in Peking, Stadion von Foshan. In Bau: Opern in Chongqing und Qingdao, Chinesisches Nationalmuseum, Peking; Stadt Lingang New City für 800 000 Einwohner. Weitere Projekte u.a. in Indien, Vietnam, Brasilien, Italien, Spanien, der Türkei, Rumänien, Polen und Lettland. **Auszeichnungen (Auswahl):** 2005 Großer Preis des BDA, 2006 Großer DAI-Preis für Baukultur, 2008 Bundesverdienstkreuz.

Eduardo Souto de Moura, Architekt

1952 in Porto geboren, lebt dort. 1974 Mitarbeit bei Noé Dinis, 1975 bis 1979 bei Álvaro Siza, 1980 Diplom an der Escola Superior de Belas Artes do Porto, ESAP. Seit 1980 eigenes Architekturbüro; 1981 bis 1991 Lehrstuhl an der ESAP. Gastprofessor in Paris-Belleville, Harvard University, Dublin, ETH Zürich und Lausanne. **Werkauswahl:** In Porto und im nördlichen Portugal befinden sich seine meisten Bauten: Kulturzentrum, Kunstgalerie, Filmhaus, Einfamilienhäuser, Wohnanlagen, 2006 Bürokomplex an der Avenida Boavista, U-Bahn-Stationen. Andernorts u.a. 1997 Restaurierung des Klosters Santa Maria do Bouro in Amares, Portugiesischer Pavillon auf der EXPO 2000 in Hannover, 2003 Fußballstadion in Braga, 2008 Museum für Moderne Kunst in Braganza. **Auszeichnungen** u.a. 2001 Heinrich-Tessenow-Medaille, 2010 Architektur Medaille der Académie d'Architecture de France, Paris.

Florian Nagler, Architekt

1967 in München geboren, 1987 bis 1989 Lehre als Zimmermann, 1989 bis 1994 Architekturstudium in Kaiserslautern, seit 1999 Büro in München, seit 2001 gemeinsam mit Barbara Nagler, 2000/01 Professorenvertretung an der Bergischen Universität Wuppertal, 2002 Gastprofessur an der Königlichen Dänischen Kunstakademie, Kopenhagen, 2005/06 Gastprofessur an der Hochschule für Technik, Stuttgart.

Werkauswahl: 2001 Haus und Atelier Lang-Kröll, Gleißenberg; 2003 Das Datenwerk, München-Riem; 2004 Firmensitz Bass GmbH, Niederstetten; 2005 Neubau Pappelallee für FHS Weihenstephan, Freising; 2005 Kirchenzentrum, München-Riem; 2006 Kuhstall, Thannkirchen; 2007 Haus Lemkau, München; 2007 Haus Szynka, Attenhausen; 2009 Besuchergebäude KZ-Gedenkstätte Dachau, 2009 Office Replacement, Mannheim. **Auszeichnungen** u.a. Förderungspreis Baukunst des Kunstpreises Berlin 2007.

Ulrich Peltzer, Schriftsteller

1956 in Krefeld geboren. Zog nach dem Abitur 1975 nach West-Berlin zum Studium der Philosophie und Psychologie. Lebt seit 1982 als freier Schriftsteller in Berlin. Arbeit in der forensischen Psychiatrie und verschiedene andere Tätigkeiten. Ab Mitte der 1990er Jahre längere Aufenthalte in New York.

Veröffentlichungen: *Die Sünden der Faulheit* (Roman, 1987), *Stefan Martinez* (Roman, 1995), *Alle oder keiner* (Roman, 1999), *Bryant Park* (Erzählung, 2002), *Teil der Lösung* (Roman, 2007). **Auszeichnungen (Auswahl):** 1997 Anna Seghers-Preis, 2000 Preis der SWR-Bestenliste, 2001 Niederrheinischer Literaturpreis, 2003 Bremer Literaturpreis, 2006 Writer in Residence an der New York University, 2008 Förderungspreis Literatur des Kunstpreises Berlin und Berliner Literaturpreis.

Rolf Riehm, Komponist

1937 in Saarbrücken geboren. Lebt in Frankfurt am Main. Zunächst Studium der Schulmusik, 1961 bis 1963 Kompositionsstudium bei Wolfgang Fortner in Freiburg. Danach Tätigkeit als Solo-Oboist. Mitbegründer der Frankfurter Vereinigung für Musik (1964-1970). 1968 bis 1974 Dozent an der Rheinischen Musikschule Köln. 1974 bis 2000 Professor für Komposition und Tonsatz an der Musikhochschule Frankfurt am Main. 1976 bis 1981 Mitglied des legendären „Sogenannten Linksradikalen Blasorchesters“ Frankfurt. Konzertreisen, Vorträge und Workshops u.a. in Mittel- bzw. Südamerika und Japan. 2009 Uraufführung des Orchesterwerks „Wer sind diese Kinder“ in Donaueschingen. **Auszeichnungen (Auswahl):** 1968 Premio Marzotto per la Musica, 1970 Villa Massimo, Rom; 1992 Kunstpreis des Saarlandes, 2002 Paul-Hindemith-Preis der Stadt Hanau.

Lutz Seiler, Schriftsteller

1963 in Gera/Thüringen geboren. Lehre als Baufacharbeiter, arbeitete anschließend als Zimmermann und Maurer. Nach dem Militärdienst Studium der Germanistik in Halle und Berlin. 1994 bis 1999 Mitherausgeber der Zeitschrift *Moosbrand*. Seit 1997 Leiter des Literaturprogramms im Peter-Huchel-Haus in seinem Wohnort Wilhelmshorst bei Berlin. **Veröffentlichungen:** *berührt/geführt* (Gedichte, 1995), *pech & blende* (Gedichte, 2000), *vierzig kilometern nacht* (Gedichte, 2003), *Sonntags dachte ich an Gott* (Aufsätze, 2004),

